

Ein Stadtteilstfest sorgt für ordentlich Bewegung

FAMILIE Heppens bietet am Samstag, 17. Mai, viel Programm – Umstellung auf dezentrales Konzept mit vier Stationen

VON LUTZ RECTOR

WILHELMSHAVEN – Heppens bewegt sich! So lautet seit rund zehn Jahren das Motto des Stadtteilstfestes, das gemeinsam mit dem Familienzentrum Ost (FZO), der Havenkirche, dem Familien- und Kinderservice-Büro (Fakis), der Kindertagesstätte Heppens und dem Nachbarschaftstreff Inselviertel organisiert wird. Und in diesem Jahr, am Samstag, 17. Mai, ist schon das Motto Programm. Fand das Fest in der Vergangenheit in der Regel auf einem zentralen Platz statt, so verteilt es sich dieses Mal auf vier Stationen, zwischen denen die Besucher hin- und herwandern können.

Vier Stationen mit blumiger Verbindung

Ein bisschen sei das neue Konzept auch fehlendem Personal geschuldet, räumt Katrin Paßmann (FZO) ein. Bei einer zentralen Veranstaltung brauche es mehr Helfer, deshalb hab man sich dafür entschieden, dass sich die teilnehmenden Einrichtungen jeweils intern organisieren. Programmatisch aber arbeiteten natürlich alle zusammen.

Es wird eine „blumige Verbindung“, das lassen die Angebote an den vier Stationen er-



Das Planungsteam (von links): Lena Lachmund (FZO), Meike von Fintel (Havenkirche), Katrin Paßmann (FZO), Janna Feyen (Fakis), Michael Havemann, Doris Voges (Kita) und Claudia Müller (Nachbarschaftstreff Inselviertel). BILD: DIRK GABRIEL-JÜRGENS

kennen. Startpunkt ist das FZO. „Bei uns gibt es neben dem Kuchenverkauf auch einen Baby- und Kindersachen-Flohmarkt. Die Standplätze sind aber bereits ausgebucht“, sagt Paßmann. Zudem würden dort kleine, weiße Blumentöpfen verteilt. Wofür, das dürfte an Station 2, der Kita,

schon ein bisschen klarer werden. „Bei uns können diese Blumentöpfe dann bemalt werden“, verrät Kita-Leiterin Doris Voges.

Außerdem versorge Grillmeister Michael Havemann die Besucher mit Bratwurst – klassisch, veggie oder Geflügel.

Weiter führt der Weg zum Nachbarschaftstreff Inselviertel, der dritten Station. „Draußen bieten wir verschiedene, sportliche Spiele an“, sagt Claudia Müller. „Und es können für die Töpfe passende Blumenstäbe gebastelt werden.“ Fehlt noch der Inhalt. Den gibt es an Station 4, beim

Fakis. „Bei uns werden die Töpfe mit Blumenerde und Samen gefüllt“, verrät Jenna Feyen. Darüber hinaus gebe es auch dort verschiedene Spielangebote.

Zwischen den vier Anlaufstellen werden überall in Folie eingeschweißte Papierblumen verteilt. Wo genau und wie

viele insgesamt, das ist die Frage. „Jeder kann eine Schätzung abgeben. Unter den Teilnehmern, die die richtige Zahl nennen oder ihr am nächsten kommen, verlosen wir drei Eisgutscheine“, erklärt Paßmann. „Die Gewinner werden um 17 Uhr, zum Abschluss des Stadtteilstfestes, auf dem Vorplatz der Kirche bekannt gegeben“, ergänzt Pastorin Meike von Fintel.

Veranstaltung findet alle zwei Jahre statt

Von dem neuen, dezentralen Konzept erhofft sich das Planungsteam eine insgesamt längere Verweildauer der Besucher. „Jeder hat die Zeit, die einzelnen Einrichtungen einmal genauer kennenzulernen und zu sehen, was es bei uns in Heppens so alles gibt“, sagt von Fintel. „Und wir bringen die Leute in Bewegung, ganz so, wie es das Motto besagt.“

Zukünftig soll es das Stadtteilstfest im zweijährigen Rhythmus geben, immer in den ungeraden Jahren. „In den geraden Jahren feiern die vier Familienzentren dann jeweils ein gemeinsames, großes Fest am Sportforum“, sagt Paßmann.

Jetzt aber ist erst einmal Heppens am Zug: am 17. Mai von 14 bis 17 Uhr.